

Muriger möchten Dach über Autobahn

ORTSPLANUNG

Wie soll sich die Gemeinde Muri in den nächsten 15 Jahren entwickeln? Darüber haben sich in der Berner Agglomerationsgemeinde an zwei Bevölkerungsforen 50 Personen aus verschiedenen Alters- und Interessengruppen Gedanken gemacht und zuhanden des Gemeinderats Empfehlungen abgegeben. Gestern hat Letzterer die Empfehlungen veröffentlicht. Die wichtigsten Vorschläge: Muri-Gümligen soll seinen dörflichen Charakter und seine hohe ohn- und Lebensqualität bewahren. Die 50 Volksvertreter möchten auch, dass die bestehende Bevölkerungszahl von etwa 12 000 mittelund langfristig erhalten bleibt. Zu diesem Zweck sollen 2,5 Hektaren Land eingezont werden, und zwar primär auf der Scheuermatt, im Melchenbühl, an der Moosstrasse, beim Siloah-Areal (alle in Gümligen) sowie in «diversen einzelnen Gebieten». Und: Die Volksvertreter sähen gern, dass die Autobahn A 6 zwischen Thoracker und Gümligenfeld überdacht wird. Die Urheber dieser Idee seien der Ansicht gewesen, durch privaten Wohnungsbau auf dem Autobahndach könnten diese Bauarbeiten finanziert werden. Das sagt einer der Organisatoren der Bevölkerungsforen, Muris Leiter Hochbau und Planung, Rolf Eberhard. Kürzlich forderten bereits Bewohner des Berner Ostrings ein Dach über der A 6 («Bund» vom 24. August).

Für neue Autobahntangente Ost

In fünf Bereiche haben die Foren-Teilnehmer ihre Empfehlungen aufgeteilt. Unter dem Titel «Wohnen und Arbeiten» schlugen die Volksvertreter vor, dass das Einkaufszentrum Turbenweg Gümligen attraktiver wird und dass dort ein lebendiger Dorfplatz mit genügend Parkplätzen entsteht. Unter Verkehr steht in den Empfehlungen an den Gemeinderat, dass in allen Wohnquartieren grundsätzlich Tempo 30 einzuführen sei. Muriger und Gümliger haben sich auch für eine neue Autobahn- Ostumfahrung Berns zwischen Muri und Grauholz ausgesprochen. Zur Idee, im Süden Berns ein Teilstück zu bauen, steht im Schlussbericht der Bevölkerungsforen: «Meinungen geteilt.»

Überdachung nicht realisierbar

Die Empfehlungen der zwei Bevölkerungsforen fliessen nun in Leitlinien für die Ortsplanungsrevision ein. Die zuständigen Kommissionen beteiligen sich an diesem Prozess. Wie der Gemeinderat mitteilt, sollen die Leitlinien gegen Ende dieses Jahres vorliegen. Er will sie der Bevölkerung vorstellen. Die Autobahnüberdachung dürfte aber in diesen Leitlinien nicht mehr auftauchen: Die Projektleitung, bestehend aus dem Gemeindepräsidenten, dem Ortsplaner und ihm, sei zum Schluss gekommen, dass diese Vision aus den Bevölkerungsforen wegen technischer und administrativer Schwierigkeiten nicht realisierbar sei, sagt Eberhard. (ry)